
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FD Umwelt	05.11.2019	17/1270
Beratungsfolge	Sitzungstermin	
Ausschuss für Wirtschaft, Hafen, Tourismus und Digitales	27.11.2019	

Beratungsgegenstand:

Technischer Test Emssperrwerk - Staufunktion;
- Mündlicher Vortrag durch Herrn Post, Betriebsleiter NLWKN

Inhalt der Mitteilung:

Die Arbeiten am Masterplan Ems gehen voran. Zur Verbesserung der Wasserqualität in der Ems wird derzeit vom NLWKN und dem WSA Emden die „Flexible Tidesteuerung“ untersucht. Mit Hilfe des Emssperrwerks soll dabei die Tide so gesteuert werden, dass die Schlickbelastung der Ems möglichst weit reduziert werden kann. Derzeit laufen umfangreiche Modellrechnungen.

Am 27.11.2019 wird Herr Dirk Post (Dezernent des GB III, Betriebsstellenleiter der NLWKN Bst. Aurich) den geplanten technischen Test vor dem WHTD erläutern.

Zur Unterstützung dieser Untersuchungen und zur Probe der technischen Anlagen wird derzeit ein „Technischer Test“ für das kommende Jahr vorbereitet. Der Test soll Ende Juni 2020 starten und etwa 8 Wochen dauern. Dieses Vorhaben ist eng zwischen Bund und Land (NLWKN und WSA Emden) und allen anderen relevanten Akteuren abgestimmt.

Neben dem mechanischen Test der Sperrwerkstore bei einzelnen Steuerungsvarianten soll eine Steuerung über einen längeren Zeitraum ausprobiert werden. Dazu wird das Emssperrwerk etwa 1,5h vor Tideniedrigwasser geschlossen. Oberhalb des Sperrwerks wird somit das Tideniedrigwasser angehoben. Unterhalb des Sperrwerks läuft die Tide frei weiter ab. Mit auflaufendem Wasser werden bei Wassergleichstand innen und außen die Tore wieder geöffnet. Nach etwa 3,5 Stunden ist das Emssperrwerk wieder geöffnet. Die Niedrigwasseranhebung ist die Variante, die ohne Sohlsicherung auskommt, weil die Strömungsgeschwindigkeiten nicht erhöht werden. Deswegen ist der Test ohne Probleme möglich.

Über zwei Spring-/Nipp-Zyklen (4 Wochen) wird jede Tide gesteuert dann etwa 4 Wochen lang nur jede zweite. Es wird eine deutliche Reduzierung des Flüssigschlicks, eine merkliche Verringerung der Trübung und Verbesserung der Gewässergüte erwartet. Um die Auswirkungen des Tests zu erfassen, wird ein aufwändiges Monitoring durchgeführt. Binnenschiffe müssen das Sperrwerk entweder vor der Sperrung oder nach der Sperrung passieren. Die Fahrt auf der sonstigen Ems bleibt unberührt. Seeschiffe sind von der Sperrung i.d.R. nicht betroffen. Das WSA Emden ist in engem Kontakt mit der Schifffahrtstreibenden und der Emdener Hafenwirtschaft, um den Versuch abzustimmen.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Evtl. Sedimentationen im Emdener Fahrwasser werden von der WSV umgehend beseitigt. Mit NPorts werden kurzfristig diesbezüglich und wegen evtl. Auswirkungen auf das Tideniedrigwasser und die Liegewannen Gespräche geführt.

Die WSV ist zuversichtlich, dass auch hier rasch Lösungen gefunden werden können. Sofern es notwendig sein sollte, kann der Versuch jederzeit unterbrochen, modifiziert oder abgebrochen werden. Für das Genehmigungsverfahren ist keine Öffentlichkeitsbeteiligung (nur die Träger öffentlicher Belange) vorgesehen. Alle potentiell Betroffenen sollen vorher angesprochen und die entsprechenden Belange berücksichtigt werden. Dazu gehören auch die Entwässerungsverbände. Im zuständigen Arbeitskreis des Masterplan Ems findet der Technische Test bei den weiteren Beteiligten (Landkreise LER/EL, WSV, UHV, Naturschutzverbände, MU, NLWKN, Werft, Geschäftsstelle ArL) breite Zustimmung. Die Bundeswasserstraßenverwaltung erwartet zudem, dass die Ergebnisse des Technischen Tests Grundlagen für Lösungen im Verfahren um die Außenemsvertiefung ergeben können.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Keine.